



Greith
Perchau
Neumarkt
Zeutschach

Pfarrverband

PFARRBLATT FÜR DEN PFARRVERBAND NEUMARKT

unsere Pfarre

4/2014

Weihnachten 2014

Jesu Menschwerdung - Geschehen auch für uns



Die bisherige Krippe der Pfarre Greith hat in den Jahren sehr gelitten. Durch die Initiative von Frau Khom und Frau Reiter wurde in vielen investierten Arbeitsstunden eine neue Krippe gebaut. Diese konnte für das heurige Weihnachtsfest bei der Roratemesse am 7. Dezember vorgestellt und eingeweiht werden. Die Verlagerung des Geschehens in die Landschaft vor den Zirbitzkogel drückt doch ganz bodenständig aus: Jesus ist auch für uns „Obersteirer“ Mensch geworden. Ein Besuch bei dieser Krippe lohnt sich ganz bestimmt.

Weil der Aufwand auch einige Kosten verursachte, sind wir über alle Spenden recht froh.

(Ein Bericht findet sich im Blattinneren).

Pfarrer, Pfarrgemeinderäte und alle Mitarbeiter des Pfarrverbandes

wünschen allen Pfarrangehörigen, Gästen und Freunden

ein gesegnetes Weihnachtsfest

und ein

gesundes und erfolgreiches Jahr 2015 !



Inhalt:

Wort des Pfarrers	2
Sternsingen und Firmung 2015	3
Pfarrverband	4
Friedhofsordnung	5
Neumarkt	6
Pfarre Perchau	7
Pfarre Greith	8
Pfarre Zeutschach	9
Katholische Frauenbewegung	10
Caritas SPWH St. Katharina	11
Aktuelles	12

Liebe Pfarrangehörige



Mit diesem Pfarrblatt schließt das Jahr 2014. Das neue Kirchenjahr, das Jahr der Liebe auf unserem Diözesanen Weg und das Jahr der Orden in der Weltkirche hat bereits begonnen.

Ein Jahr mit vielfältigen Themen steht vor uns. Allein das Jahr der Liebe braucht schon eine Gestaltung. Denn was ist „Liebe“. Dieses Wort ist so abgegriffen und missbraucht, dass man schon fast ein schlechtes Gefühl hat, es selbst zu gebrauchen. Aber vielleicht ist gerade das die Chance der Kirche, diesen Begriff mit neuen Inhalten zu erfüllen. Die Diözese prägt dafür den Begriff Herzensanliegen. Es soll uns ein Herzensanliegen sein, im Glauben an den Herrn zu leben. Diese Herausforderung richtet sich auch an uns, dass wir eigene Felder finden wo wir den Glauben als Herzensanliegen leben können.

Sie haben auch gehört, dass die Lage der Christen im Irak eine ganz grausame geworden ist. Die Milizen des IS

vertreiben sie nicht nur, sie morden und zerstören. Darum müssen viele alles zurücklassen, damit sie nur in Blitzaktionen ihre nackte Haut retten können. Bei uns soll es auch Menschen geben, die sich diese Brutalität gar nicht reell vorstellen können. Darum mein Aufruf und meine Bitte, diese Menschen zu unterstützen; vielleicht auch durch Hilfe an jene, die konkret helfen, als Quartiergeber oder als Betreuer. Es sind Menschen, die ja wieder ganz unten anfangen müssen, und selbst keine Schuld an ihrer Misere haben. Wir ersuchen um Verständnis, wenn wir immer wieder einmal für sie eine Bitte aussprechen.

Der Tag der Regionen, der ein großer Erfolg war, wollte uns bewusst machen, dass auch bei uns – wo man immer von Abwanderung, Überalterung, keine Arbeitsplätze und Ähnlichem spricht, sehr viele engagierte Menschen leben, die bereit sind, in der Region etwas anzugehen und weiterzubringen. Und dies sowohl im weltlichen, wie im kirchlichen Bereich. Seien auch wir zuversichtlich, dass auch wir etwas „zu bieten“ haben. Vor allem die Frauen sind in unserer Pfarre sehr aktiv – wie sie auch in dieser Zeitung wieder lesen werden. Vor allem die Sorge, dass niemand als Allein-Lebender auf der Strecke bleibt ist ihre Sorge. Dazu soll auch ein Seminar angeboten werden – lesen sie auf der letzten Seite.

Dass wir die Arbeit aller schätzen, das ist so ein Herzensanliegen für das Jahr. Auch unser Papst Franziskus lobt ja

sehr das Engagement der Laien und besonders der Frauen in der Kirche:

„Die Laien sind schlicht die riesige Mehrheit des Gottesvolkes. In ihrem Dienst steht eine Minderheit: die geweihten Amtsträger. ... Das Amtspriestertum ist eines der Mittel, das Jesus zum Dienst an seinem Volk einsetzt, doch die große Würde kommt von der Taufe, die allen zugänglich ist ... Ich sehe mit Freude, wie viele Frauen pastorale Verantwortungen gemeinsam mit den Priestern ausüben, ihren Beitrag zur Begleitung von Einzelnen, von Familien oder Gruppen leisten und neue Anstöße zur theologischen Reflexion geben. Doch müssen die Räume für eine wirksamere weibliche Gegenwart in der Kirche noch erweitert werden, auch dort, wo in den verschiedenen Bereichen der Kirche wichtige Entscheidungen getroffen werden“ (Evangelii Gaudium 102-104).

Das sollte uns ermuntern, auch unseren Teil beizutragen und wäre doch ein guter Vorsatz für das kommende Jahr.

Mit diesem Pfarrblatt versuchen wir einmal dem Wunsch mancher Mitarbeiter Rechnung zu tragen und es in Farbe herauszubringen. Der Versuch läuft aus Kostengründen über eine Onlinedruckerei – hoffentlich gelingt das Vorhaben wunschgemäß. Haben sie Freude daran.

So wünsche ich allen abschließend ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen, und alles Gute für das kommende Jahr 2015.

P. Max Vollmann

K. Knosp

Foto: Michaela Begsteiger

„Wachet auf,

ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Zinne ...“, heißt es in einem Adventslied von Philipp Nicolai. Der Tenor ist eindeutig. Der Advent ist keine Zeit, sich einlullen zu lassen, sondern Zeit erhöhter Aufmerksamkeit. Aufmerksam auf den kommenden Herrn.



Gottes Liebe

ist wie ein Schiff, das seit Jahrtausenden durch die Welt fuhr, bis es an der Krippe von Bethlehem Anker warf.

Johannes Tauler



Nach Weihnachten kommen sie wieder

20-C+M+B-15

Sternsingeraktion im Pfarrverband



In mehr als 500 Projekten weltweit unterstützt die Sternsingeraktion Menschen in Not. Heuer richtet sich der Blick vor allem nach Bolivien, das zu den ärmsten Ländern Südamerikas gehört. Besonders hart ist das Leben für die Bauern und Bäuerinnen im Hochland Altiplano, die zum Volk der Aymara gehören. Die jahrhundertelange Benachteiligung dieser Bevölkerungsgruppe hat tiefe Spuren hinterlassen. Zusätzlich reichen die Ernteerträge in der unwirtlichen und abgelegenen Gegend um San Pedro de Totora kaum aus, um die Familien zu ernähren. CIPCA - die Projektpartnerorganisation der Dreikönigsaktion - setzt sich gemeinsam mit den betroffenen für eine Verbesserung der Lebenssituation ein.

Unsere SternsingerInnen besuchen Sie gerne, bitten um freundliche Aufnahme und um Ihre finanzielle Unterstützung. Vergelt´s Gott!

Pfarre Greith: 27. DEZEMBER 2014, ab 8.30 Uhr
Pfarre Zeutschach: 2. JÄNNER 2015, ab 8.30 Uhr
Pfarre Neumarkt: 3. JÄNNER 2015, ab 8.30 Uhr
Pfarre Perchau: 5. JÄNNER 2015, ab 8.30 Uhr

Sternsingergottesdienste:

4.1.2015: 9 Uhr in Greith und 10:15 Uhr in Neumarkt
6.1.2015: 9 Uhr in Zeutschach und 10.30 Uhr in Perchau

Wie kann ich mitarbeiten?



Die Sternsingeraktion ist für alle offen, die sich an dieser guten Sache, die zudem noch viel Spaß und Gemeinschaftserlebnis bietet, beteiligen wollen: Seien es Kinder als SternsingerInnen, seien es Jugendliche und Erwachsene als Begleitpersonen. Wer mitmachen will, soll sich bitte bei der verantwortlichen Person melden. Diese sind P. Alfred Eichmann und Frau Hilde Spreitzer. Danke!

Firmvorbereitung 2015 im Pfarrverband Neumarkt



Ende Oktober startete die Firmvorbereitung im Pfarrverband Neumarkt, die unter dem Jahresmotto: *Wofür schlägt dein Herz?* steht. Elf Burschen und sieben Mädchen bereiten sich unter der Begleitung ihrer Eltern und von P. Alfred in den kommenden Monaten durch Gottesdienste, Projekte und Gruppeneinheiten auf den Empfang der Firmung vor. Nehmen wir unsere Firmlinge mit im Gebet – eine Herzensangelegenheit!

Die Firmkandidaten:

Grabmaier Manuel – Grün Mike – Haas Marlene – Hartleb Florian – Kraßnitzer Melissa – Limberger Leon – Marchl Lucas – Pirker Luca – Präsent Thomas – Racz Daniel – Riepl Julia – Schabernig Tristan – Schaflechner Viktoria – Schoahs Jaqueline – Schöffmann Felix – Schöffmann Niklas – Strasser Sarah – Urschinger Verena

Die Firmlinge laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Firmvorstellgottesdienst in Neumarkt:

Samstag, 20. 12. 2014, 18 Uhr, Pfarrkirche

Tauferneuerungsgottesdienst in Perchau:

Sonntag, 12. 4. 2015, 9 Uhr, Pfarrkirche

Feier der Firmung mit Kan. Mag.

Franz Josef Rauch in Neumarkt:

Sonntag, 26. 4. 2015, 10:15 Uhr, Pfarrkirche.

P. Alfred Eichmann

Standesmeldungen

ZEUTSCHACH:

Getauft wurde:

22.11. Wiesenegger Sophia

PERCHAU:

Getauft wurden:

27.9. Emanuel Kainer

27.9. Tobias Kainer

2.11. Anja Baumgartner

GREITH:

Getauft wurde:

20.9. Tim Pichler

*Der Geist schenkt Mut zum Leben,
 wo man ihn nicht für möglich halten würde.*

Der andere Marc Pircher



Am Schluss des Konzertes im Hirtengewand

Foto: Perchthaler

Das Kulturreferat unserer Marktgemeinde und das Cafe Central in Person von Frau Susi Schwarz ließen ihre Beziehungen spielen und brachten Marc Pircher zu einem Konzert unter dem Titel „Zillertaler Weihnacht“ nach Neumarkt. Der besondere Ort – die Pfarrkirche – erwies sich als ganz gut passender Rahmen

für dieses Konzert, das durch getragene Musikstücke sehr gut zum Abend des ersten Adventsontags passte. Wie der Künstler gleich zu Beginn ankündigte, war es seine Absicht diesen anderen, tiefgründigeren Marc Pircher zu zeigen. Das gelang ihm auch, so dass ich (wie von ihm scherzhaft zu Beginn angesprochen) keine Angst vor seinen „Sieben Sünden“ haben musste. Das Konzert umfasste Lieder und auch Eigenkompositionen, die er mit seinen Freunden präsentierte - Lieder, die eine Tür für den Glauben offen hatten. Und der Schauspieler und Radiomoderator Ludwig Dornauer las mit sonorer Stimme mehr oder weniger bekannte Texte mit Tiefgang.

Die Besucher lernten einen sehr bodenständigen, zugänglichen und netten Künstler kennen, der auch am Schluss noch manche CD (die mit diesem Programm erhältlich ist) als Erinnerung an den Abend mit Autogramm an den Mann bringen konnte.

P. Max Vollmann

Tag der Region

Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres war der Tag der Region. Auch aus unserem Ort haben daran Personen teilgenommen. Alle waren davon begeistert.



Eintreffen in Seckau

Begonnen hat der Tag in Seckau, wo unter dem Weckrauf „Steh auf und geh“ in 26 Bildstationen Lebensgestaltungen verschiedener Personen dargestellt wurden. Das sollte ein Zeichen sein, dass wir aus Vorhandenem schöpfen können.

Eine weitere Station im Ablauf des Tages war die Verladehalle der Fa. Papst in Zeltweg. Dort wurden Menschen als „Leuchttürme“ zu Botschaftern für die Region. Sie berichteten vom „Charme“ der Region und Werten, die die Menschen stärken. Dritte Station war dann die Baustelle der Unterflurtrasse in St.

Georgen/Judenburg. „Stille und Leere“ sollten den Menschen ein besonderes Erlebnis bieten. Auch die Kirche kann weiterbauen, an einer Kirche mit Zukunft.



Auf dem Weg in die Finsternis
bei der Unterflurtrasse in St. Georgen ob Judenburg

Die vierte und abschließende Station war in St. Lambrecht. Dort wurde das Resümee gezogen, dass man auch selber sich immer wieder geistig motivieren kann, dass man nach vorne geht und nicht resigniert. Frau Hojas bilanzierte: „Es berührt mich, das ich im Gespräch mit vielen Leuten erfahren habe, dass sie der heutige Tag dazu ermutigt hat, ihr Leben im Glauben weiterzuleben.“

P. Max Vollmann

Unsere Friedhöfe sollen würdige Ruhestätten sein



Am 1. Jänner 2015 wird diözesanweit eine neue Friedhofsordnung in Kraft treten. Dies betrifft auch unsere Friedhöfe in Greith, Perchau und Zeutschach. Der Friedhof in Neumarkt ist ein Gemeindefriedhof und wird durch die Gemeinde verwaltet, die ihre eigene Friedhofsordnung erlassen kann.

Aus diesem Anlass möchten wir jetzt schon auf einige wichtige Punkte hinweisen und dabei an manche bereits bestehende Regelung erinnern.

Auszug aus der Friedhofsordnung:

- Die Ruhezeit für Erdgräber beträgt 15 Jahre, für Grüfte 35 Jahre (im Bezirk Murau vorgeschrieben) ab der Beisetzung.
- Für die Aufstellung, Umgestaltung und jede Änderung eines Grabdenkmales ist die vorhergehende Zustimmung der Friedhofsverwaltung erforderlich.
- Ein Grab darf nicht völlig mit Kies oder Steinplatten abgedeckt werden, es muss mindestens $\frac{1}{2}$ der Grabfläche Erde bleiben.
- Der Grabberechtigte ist verpflichtet, das Grabdenkmal, die Umfassung und Anpflanzungen auf seine Kosten dauernd zu erhalten und zu pflegen, sodass sie die Sicherheit nicht gefährden und die Nachbargräber nicht beeinträchtigen. (Gefahr durch lockere Grabsteine). Dabei muss

auch darauf geachtet werden, dass der Bewuchs oder andere Ausstattung (z.B. Laternen, Kerzenstellplätze usw.) das Grabausmaß samt Höhe nicht überschreiten. Es dürfen beim Grab auch keine über 1,2 m hohe Stauden, Sträucher oder gar Bäume gepflanzt werden.

- Der Grabberechtigte haftet der Friedhofsverwaltung und Dritten gegenüber für alle Ansprüche aus Vernachlässigungen seiner Pflichten. Mit der Genehmigung eines Grabdenkmales übernimmt die Friedhofsverwaltung keine Haftung für dessen ordnungsgemäße Ausführung und Sicherheit. Bei Gefahr im Verzug ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, eine Ersatzvornahme auf Kosten des Grabberechtigten durchzuführen.
- Entlang der Friedhofsmauer soll zwischen den Grabsteinen und der Mauer ein genügender Abstand bestehen, damit bei erneuten Bestattungen oder Umbauten der Gräber die Mauer nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Beim Fehlen dieses Abstandes möge bei der Neuerrichtung der Grabfassungen auf jeden Fall mit der Friedhofsverwaltung Rücksprache gehalten werden.
- Urnenbestattungen sind möglich sowohl in Erdgräbern als auch in einer Urnenwand (zurzeit nur in Perchau). Die Bedingungen dafür entnehmen sie bitte den Friedhofsordnungen in den Pfarren.

Müllentsorgung:

Wir bitten sie bei den Friedhöfen auch im Umfeld auf Sauberkeit zu achten. Dazu gehört eine verlässliche Müllentsorgung mit Mülltrennung (Biomüll, Plastik, Papier und Restmüll). Darauf legen wir großen Wert, weil wir einen gepflegten Friedhof als würdige Ruhestätte für unsere Verstorbenen errichten.

Friedhofsgebühren:

Die Gebührenordnung wurde diözesanweit neu festgelegt und ist bei Vorschreibungen ab dem 1.1.2015 anzuwenden. Jeder Friedhof soll sich in Zukunft selbst erhalten. Diese Grabgebühr setzt sich aus zwei Komponenten zusammen, der Grabgrundgebühr und der Friedhofbenutzungsgebühr. Die Grabgrundgebühr beträgt pro Jahr 12,- €, die Benutzungsgebühr errechnet sich aus dem tatsächlichen Aufwand für den Friedhof (Pflege- und Erhaltungskosten, Müllgebühr, Wassergebühr und anderes, Mähen, Schneeräumen, Streuen, Verwaltung ...). Diese werden vom Wirtschaftsratsrat festgelegt.

Auskünfte:

Die neue FH-Ordnung wird in gekürzter Form im Schaukasten beim Kircheneingang aufgehängt sein. Alle abgelaufenen Nutzungsrechte oder Beanstandungen der Gräber werden in Zukunft (wie es die FH-Ordnung erfordert) ebenfalls im Schaukasten aufgehängt. Die gesamte FH-Ordnung liegt für alle Interessierten in der Pfarrkanzlei zur Einsichtnahme auf.

Die Friedhofsverwaltungen ersuchen die Grabberechtigten um Überprüfung der Gräber und um rasche Behebung der eventuellen Mängel sowie alle Besucher des Friedhofes um ihre Mitwirkung zur Bewältigung des Müllproblems.

Die Neuregelung wirft sicher einige Fragen auf. Bevor man sich womöglich ärgert, laden wir auf jeden Fall zu einer Kontaktaufnahme mit der jeweiligen Pfarre, dem Pfarrer oder einem mit der Friedhofsverwaltung betrauten Pfarrgemeinderat ein.

P. Max Vollmann

Neumarkt: Patrozinium und Pfarrfest zu Katharina



Es war gemütlich beim heurigen Pfarrfest

Am Sonntag den 23. November haben wir wieder das Patrozinium der hl. Katharina von Alexandrien, unserer Schutzpatronin gefeiert. Der Bedeutung entsprechend gab es in den anderen Pfarren unseres Pfarrverbandes keinen Gottesdienst. Erfreulich ist das stete Zusammenwachsen der Pfarrverbands-Pfarren und die große Teilnahme. Es waren aus allen Pfarren Besucher anwesend. Die hl. Messe wurde von unseren beiden Pfarrern P. Max und P. Alfred zelebriert, der Kirchenchor Greith hat mit der Hattinger Kirchtagsmesse diese gesänglich wunderbar um-

rahmt. Als Schlusslied wurde das Katharina-Lied uraufgeführt. Der Text stammt von Fr. Annemarie Zischka, die Musik vom Chorleiter Hrn. Johannes Preiss.

Im Anschluss an die hl. Messe wurde zum Pfarrfest geladen. Der Pfarrgemeinderat hat wie alljährlich alles bestens vorbereitet - Speis und Trank, Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl, Musik für die Unterhaltung. P. Alfred hat sich wieder einmal als humorvoller Meister der Tortenversteigerung bewährt. Zu schätzen gab es dieses Mal den Umfang unserer Pfarrkirche. Die

ersten drei Sieger – Hr. Karl Jandl, Hr. Josef Kreinbacher, Hr. Manfred Khom erhielten für ihre exzellenten Schätzungen je einen Jausenkorb. Natürlich durfte der Glückhafen nicht fehlen. Fast ungeduldig und mit Spannung wurde zugewartet bis die Gewinne ausgegeben wurden.

Ein Danke gebührt allen Spendern von Mehlspeisen, Besten für den Glückshafen, Preisen für das Schätzspiel, den vielen Helfern beim Ausschank, im Service, in der Küche, beim Abwasch usw. und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates inklusive unseren beiden Pfarren. Aller Einsatz und alles Bemühen wären ohne Besucher vergebens. Danke an die treuen Besucher, denn nur durch sie entsteht ein Fest. Es hat aber den Anschein, dass außer den Messbesuchern es nur wenige „Nachgeher“ gibt, Schade, denn es geht auch um Gemeinschaft. Der Messbesuch ist zwar erwünscht, aber nicht zwingend notwendig um am Pfarrfest teilzunehmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie im Namen des Pfarrgemeinderates ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.

Bericht: Erwin Kurz

Katharinenlied vom Pfarrfest

(Text: Annemarie Zischka, Musik: Johannes Preiss)

Refrain: (Am Anfang und nach jeder Strophe)

Wir loben dich, Katharina, gepriesen sei dein Nam',
die einst durch Jesus Christus zum Martertode kam.

1. Du warst von hohem Stande und Reichtum war dein Zier,
doch dein Hochmut brachte keine Erfüllung dir.
2. Erst dann durch Christi Lehre, da wurdest du bekehrt,
hast Jesus dann als Bräutigam, ganz inniglich begehrt.
3. Gern trugst du jedes Leiden, das Gott dir zugesandt,
du nahmst es hin mit Freuden aus seiner Vater Hand.
4. Auch ich will nicht mehr klagen bei Schmerzen und bei Not,
will auch wie du sagen, mein Leben ist bei Gott.

Wir danken allen fleißigen Helfern, die bei der Renovierung des Pfarrheimes im Sommer und bei der Reinigung danach geholfen haben. Auch all denjenigen, die bei den diversen Festen und Aufgaben in der Pfarre immer zur Mithilfe bereit sind.

Vergelt's Gott!

Fahrradwallfahrt

Bei schönem Herbstwetter, ließen es sich die Radsportler nicht nehmen, am 19. Oktober an der 2. Radfahrerwallfahrt nach Maria Schönanger teilzunehmen.

Neben Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die fleißig in die Pedale traten, wanderten auch einige nach Maria Schönanger um an diesem besonderen Ereignis teilzunehmen.

Pater Alfred zelebrierte diese Messe und verstand es, die Sportler durch seine passenden Worte anzusprechen. Abschließend erfolgte die Segnung der Radfahrer und ihrer Sportgeräte.

Danach stärkten sich die Radsportler und Pater Alfred vor der Schönangerhütte und ließen so diesen schönen Tag ausklingen.

I. Zettler

Impressum:

unsere Pfarre

Pfarrblatt für den Pfarrverband Neumarkt.

Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitssausschuss des PGR.
Birgit Riegler, P. Max Vollmann, Kirchgasse 8, 8820 Neumarkt/Stmk.

Layout: P. Max Vollmann

Bilder: Köck, Vollmann, Rieger, Khom

Druck: www.saxoprint.at

Perchau berichtet:

Gemeinsam danken für die Ernte des letzten Jahres

Am letzten Sonntag im September feierten wir das Erntedankfest, verbunden mit der Segnung des neuen Friedhofs Kreuzes.



Aufgeregt warteten die Kinder mit ihren Obst- und Gemüsekörbchen beim Franzbauer-Kreuz. Pater Alfred segnete die schöne Erntekrone, welche alljährlich von der Landjugend liebevoll gestaltet und getragen wird.



Der Dankgottesdienst wurde vom Kirchenchor umrahmt.

Bei der anschließenden Agape gab es nicht nur Brot und Wein sondern auch köstliche Mehlspeisen und Kaffee. Dank gebührt den vielen Spendern und allen fleißigen Händen.

Wallfahrt der Perchauer Senioren nach Maria-Hilf

Pater Alfred feierte am 7. November mit den Perchauer Senioren einen



Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Hilf. Beim gemeinsamen Mittagessen wurde über das abgelaufene Jahr geplaudert und neue Pläne



geschmiedet. Herzlichen Dank an Pfarrer Pater Alfred, der sich kurzfristig bereit erklärt hatte, diese Messe zu halten.

Berichte: Aurelia Köck

Sportsonntag am 14. September

Trotz des schlechten Wetters war der Gottesdienst am Sportplatz gut besucht. Konnten die Kinder bei den verschiedensten Bewerben ihre



Geschicklichkeit unter Beweis stellen, musste das von den Senioren organisierte „Schmaraggln“ abgesagt werden. Das mit Spannung erwartete Fußballspiel „Alt gegen Jung“ fiel ebenso dem Regenwetter zum Opfer.

Totengedenken, Heldenehrung und Gräbersegnung am 01.11.

Nach dem Gottesdienst und dem Totengedenken in der Kirche fand beim



Kriegerdenkmal die Heldenehrung statt. Der Kameradschaftsbund Perchau legte im Gedenken an die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege einen Kranz nieder.

Geburtstagsgratulationen:



Herr Fritz Preiß (70)



Frau Maria Köckinger (90)



Fr. Johanna Haid (85)

Neues aus Greith

Unsere Kirchenkrippe wurde neu

Die Krippe der Pfarrkirche Greith bei Neumarkt ist in die Jahre gekommen. Auch an den Krippenfiguren hat der Zahn der Zeit genagt.

Mit Rücksprache mit dem Obmann des Pfarrkirchenrates, Hrn. Martin Horn und den zuständigen Priestern, Pater Alfred und Pater Max, habe ich mich für die Erneuerung der Krippe bereit-erklärt. Frau Reiter Ingrid hat ebenfalls mit vollem Einsatz mit-gearbeitet und war mit viel Freude und Idealismus dabei.



Die Arbeit an der Krippe machte offensichtlich auch Freude

Mit dem Krippenbaumeister, Hr. Johann Puster aus Weisskirchen, habe ich einen Meister des Handwerkes, der mit viel guten Ideen, Können und ein Gespür für feine Details, gewinnen können.

Durch ein Wort-Missverständnis hat die Greither Krippe auch einen Namen bekommen. Die Greither Krippe ist eine **Kräuterkrippe** und dem entsprechend auch ausgeschmückt.



Frau Khom mit dem Krippenbaumeister Hrn. Puster

Der Könner der Mahlkunst, Herr Josef Weinzierl, hat die Krippenfiguren liebevoll restauriert und das Hintergrundbild gemalt. Als Motiv haben wir ein örtliches Landschaftsbild gewählt. Es zeigt einen Blick Richtung Zirbitzkogel mit einem typischen alten Bauernhaus (siehe Titelseite).

Kommt und schaut euch das Kind in der Krippe an.

Durch großzügige Spenden konnte das Projekt finanziert werden. Für diese und auch kommende Spenden vielen Dank.

Maria Khom

Erntedank

Trotz schlechtem Erntewetter konnten wir ein schönes Fest in der Pfarrkirche Greith feiern.

Die Erntekrone wurde von der Landjugend St. Marein getragen. Die Prozession begann mit der Segnung der Erntekrone beim Dreifaltigkeitskreuz. Nach dem Einzug in die Kirche umrahmte der Greither Kirchenchor mit dem Erntedanklied und anderen Liedern den feierlichen Gottesdienst.

Die Greither „Butterhenne“ – die traditionell von der Familie Köck-Leikam hergestellt wird – wurde am Marienaltar hingestellt. Wir bedanken uns herzlich für die jahrelange Unterstützung.

Die Zehn Gebote Gottes enthalten 279 Wörter, die amerikanische Unabhängigkeitserklärung 300 Wörter, die Verordnung der Europäischen Gemeinschaft über den Import von Karamellbonbons exakt 25.911 Wörter.

Patrozinium – Hl. Martin

Zum Fest des hl. Martin feierten wir ein schönes Fest in der Pfarrkirche. Frau Gabi Trajber hat mit den Kindern „Bild des hl.



Martins,“ einstudiert. Alle Kinder hatten ihre Laterne mit beim Einzug in die Kirche. Von den Kindern wurde das Laternenlied gesungen. Die Kinder haben mit Tüchern unsere bunte Erde dargestellt. Wir freuen uns, dass alle Kinder von ganz klein bis groß mit Ihren Mamas mitgewirkt haben.

Der Kirchenchor sang das Martinslied, das von Annemarie Zischka getextet und von Joh. Preiss komponiert wurde. Dieses Lied bildete den Abschluss der Hl. Messe, die von Pater Max und Pater Alfred zelebriert wurde.

Hoher Besuch

In Verbindung mit dem diözesanen Weg konnten wir in der Pfarre Greith einen hohen Besuch empfangen. Herr Bischof Kapellari besuchte unsere Kirche und hielt eine Andacht beim Grab von Pfarrer Schöffmann. Herr Bischof Kapellari war beeindruckt von der Schlichtheit unserer Kirche.

Berichte Gabi Trajber

Friedhofsanierung

Die Sanierung der Friedhofsmauer ist doch aufwendiger, als wir gedacht haben, was auch mehr Kosten verursacht. Es müssen Stützmauern errichtet werden. Diese Arbeiten werden heuer nicht mehr zur Ausführung gelangen. Nächstes Jahr wird also Mauer und Müllplatz fertiggestellt.

Auch das Moos oben wird entfernt und die Mauer mit Mörtel verschlossen. Die Friedhofskartei ist auch im fertigwerden – noch offene Grabgebühren werden nachgefragt und nicht mehr gültige Adressen werden im Winter von Herrn Manfred Taferner ausgeforscht werden.

P. Max Vollmann



Foto:Petrlc

Und in Zeutschach gibt es:
**Verlosung der Italienreise beim
 Tag der Pfarre in Zeutschach
 Samstag, 20.12.2014, 19:30 Uhr,
 im Gasthaus Seidl**

Programm:

Geschichtlich-spirituelle Kirchenführung
über die Pfarrkirche

Fotopräsentation über die letzten Jahre
im Pfarr- und Gemeindeleben in Zeutschach

Verlosung der Preise

Hauptpreis Italienreise im Feb 2015

Kinder – Krippenandacht

in der Pfarrkirche Zeutschach,
 am 24.12.2014, um 15 Uhr

*Kinder gestalten diese Feier für Kinder und Erwachsene!
 Bitte eine Laterne oder eine Kerze mitnehmen
 für das Friedenslicht aus Bethlehem!*



3. Allerheiligenfest für Kinder

Am 31. Oktober fanden sich beim schon traditionellen Allerheiligenfest im Pfarrheim wieder zahlreiche Kinder ein, um gemeinsam den Nachmittag zu verbringen.

Unsere Kindergartentante Roselina sang und musizierte mit ihnen. Es wurde auch wieder fleißig gebastelt, so wurden zum Beispiel Kerzen mit Serviettentechnik hergestellt und Stoffservietten selbst bedruckt.

Das Foto Studio Weiss sponserte Passepartouts und Fotos der Teilnehmer, die von den Kindern mit gepressten Kaffeekapseln verziert wurden. Diese durften anschließend als Erinnerung an den gemütlichen Nachmittag mit nach Hause genommen werden. Als Abschluss gab es noch eine ausgiebige Jause mit Tee und Mehlspeisen.

Ein besonderer Dank gilt dem Foto Studio Weiss, weiteren Sponsoren und den HelferInnen dieses Festes !

Herbert Reiter / Jugendausschuss



Licht der Herzen

Viele Gemeinden nehmen zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem in Empfang. Denken wir daran, dass die ganze Region an diesem großen Fest nicht in Frieden leben kann.

Wenn wir also auch heuer wieder bei der Feuerwehr am Hl. Abend das Friedenslicht holen, beten wir für die Menschen, aus deren Region dieses Licht kommt: Mögen auch sie einen Weg finden miteinander in Frieden zu leben.

P. Max Vollmann



Von der Katholischen Frauenbewegung

Waren sie schon bei einer Veranstaltung im Pfarrheim in den letzten Wochen? Wenn ja, dann ist ihnen sicher aufgefallen, dass ausgemalt worden ist und neue Vorhänge angebracht worden sind. Gemeinsam mit dem PGR haben wir die finanziellen Möglichkeiten ausgeschöpft um das zu ermöglichen. Sehr froh waren wir über die Unterstützung von Hrn. Franz Lindner, Hrn. Helmut Spreitzer, Hrn. Franz Rauchenwald und der Firma Koch aus St. Lambrecht.

Die **kfb** hat mit den aus ihrer Arbeit erwirtschafteten Einnahmen einigen Personen und der Pfarre helfen können.

Der Start ins neue Arbeitsjahr 2014/15 hat mit einem beeindruckenden Aus-



Die Wallfahrtskirche in Brezje

flug nach Brezje und Bled begonnen. Es gelingt unserer Obfrau immer wieder einen schönen Ausflug zu organisieren,



Uferpromenade in Bled; links die Insel mit der Kirche im Hintergrund

Foto: P. M. Vollmann

und Leute zum Mitfahren zu motivieren.

Zwei Frauen aus unserem Arbeitskreis feierten bzw. feiern heuer einen runden Geburtstag: Fr. Maria Langmeier und Fr. Hermelinde Kociper. Wir wünschen euch Gottes Segen, Gesundheit und habt Dank für euer Wirken in der **kfb**.

Anfang Dezember fand unser Lebkuchenverkauf statt — Danke an alle Frauen, die für uns gebacken haben!

Dem Panoramachor unter der Leitung von Fr. Michaela Jandl und Pfarrer Pater Max Vollmann danken wir für die Gestaltung unserer Rorate am 6. Dezember, am Tag des Hl. Nikolaus.

Für das neue Jahr haben wir uns vorgenommen: Frauen, die Mitglied bei der **kfb** sind, aber nicht zu unseren Treffen kommen können, regelmäßig zu Hause zu besuchen, wenn sie es möchten.

Ab Jänner 2015 beginnt der „Plauschkaffee“ schon um 14.00 Uhr!

Unsere Obfrau Herta Lindner ist Ansprechpartnerin für persönliche Anliegen, Fragen und Hilfe. Sie ist erreichbar unter der Tel-Nr. 0664/4605204.

Weihnachten ist eine Zeit, Menschen in Not zu helfen — und nichts zurückzuerwarten.

Weihnachten ist die Zeit der Liebe, den Gott ist ein Gott der Liebe.

Weihnachten ist ein neuer Anfang und eine Zeit, die erlittenen Kränkungen zu vergessen und von Neuem zu beginnen.

Weihnachten ist der Geburtstag von Jesus, und seine Geburt kann jedes Jahr erneut in unseren Herzen stattfinden.

Weihnachten sind Festtage, die wir mit Freude in dem Bewusstsein feiern können, dass es jemanden gibt, der uns tatsächlich liebt — nämlich Jesus — auch wenn wir einsam sind oder das Gefühl haben, dass es niemanden auf der Erde gibt, dem wir etwas bedeuten.

Genau wie das Leben, besteht auch **Weihnachten** nicht daraus, was wir bekommen, sondern aus dem was wir geben.

Gib heute jemanden ein Geschenk der Liebe, indem du zeigst, dass du ihn oder sie brauchst! Das ist der Grundgedanke vom **Weihnachtsfest**.

(aus 2000 by The Family)

Der Arbeitskreis der **kfb** Neumarkt und ihre Obfrau Herta Lindner wünschen allen Frauen, die Mitglied der **kfb** sind und ihren Angehörigen, unseren Wohltätern und Helfern, die uns im Jahr 2014 unterstützt haben, sowie all jenen, die zu unseren Treffen und Veranstaltungen gekommen sind und durch die Gemeinschaft spürbar war, ein Segnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2015.

Claudia Hofer

WOFÜR SCHLÄGT DEIN HERZ? www.herzensanliegen.at

Das ist das Motto des Jahres der Liebe

Eine Frage und Herausforderung für uns alle – Was bewegt uns im Glauben?

Herbst im SPWH St. Katharina

Am 3. Oktober fand im Haus das Erntedankfest statt. Drei junge Herren der Musikschule Maximilian Esterl, Jonas Petautschnig und Paul Legat gestalteten die Feier auf ihren steirischen Harmonikas, bei der Segnung wurden Lieder gemeinsam mit der Hausmusik (PDL Christina Bindar, Animateurin Gaby Payer, Sekretärin Monika Rieger) gesungen.

Am Ende der Feier wurde der Pfarre Neumarkt die Erntekrone des SPWH feierlich für die Pfarr-interne Erntedankfeier im Pfarrheim übergeben. Hausleiter Ing. Josef Reibling MSc und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Erwin Kurz betonten beide die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen SPWH und Pfarre.



Ing. Josef Reibling MSc verteilt das Brot für Agape

Familie Dörfler macht dankenswerter Weise jedes Jahr für unsere Bewohner ein Maronibraten. Heuer entstand die Idee daraus ein Herbstfest zu machen. DGKS Sophie Schrey auf der steirischen Harmonika und die Hausmusik (diesmal ohne unsere PDL Christina Bindar) gestalteten einen bunten musikalischen Nachmittag für die Bewohner mit schwungvoller Volksmusik.



Familie Dörfler und Irene Prieler im Garten des SPWH

Sehr viel Wert wird im Haus auf die alljährliche Gedenkmesse zu Allerseelen gelegt, die P. Alfred immer am Nachmittag des Allerseelentages mit uns feiert. Es werden die Namen der im Haus seit dem letzten Allerseelentag Verstorbenen verlesen und

Licht entzündet. Auch alle an der Gedenkfeier Teilnehmenden erleuchten für ihre verstorbenen Lieben ein Teelicht.



P. Alfred und die krankheitshalber etwas dezimierte Hausmusik

Caritaspräsident Franz Küberl trat 2013 mit der Anregung an die Institutionen der Caritas Steiermark heran die Patronin Elisabeth auch gebührend zu feiern. So wird im Senioren- und Pflegewohnhaus St. Katharina der Gedenktag der Hl. Elisabeth besonders begangen. In der Hl. Messe betonte P. Alfred den Auftrag der Caritas (als kirchliche Organisation) zum Dienst am Nächsten und die vielfältigen Aufgaben, durch die dieser Dienst erfüllt werden kann und erfüllt wird.

Die DGKS Sabrina Juritsch und Sophie Schrey verteilten das Brot zur Agape, die wieder vollzählige Hausmusik gestaltet die Messe musikalisch.



Brot und Rosen als Zeichen der Caritas-Patronin

Wir möchten auch auf zwei Termine im SPWH aufmerksam machen:

21. Dezember 2014 14 Uhr Bewohnerweihnachtsfeier:
Musikalische Gestaltung durch die Hausmusik und Instrumentalensemble der Musikschule

24. Dezember 2014 16 Uhr Mette:
Musikalische Gestaltung durch das Quartett mit Maria Rainer, Christiane Riesner-Tscharnig, Franz Karner und Gerhard Maier.

Monika Rieger

DIOZESE GRAZ-SECKAU Caritas DIOZESE Graz-Seckau Katholische Frauenbewegung

LEBE!
Lebensbegleitung älterer Menschen



SEMINARREIHE

- für Freiwillige in Senioren- und Pflegeheimen und
- für Frauen und Männer in der Begleitung älterer Menschen zu Hause

Dieses **Seminar** befasst sich mit der Begleitung älterer Menschen, damit ihr Leben weiterhin möglichst selbstbestimmt bleibt. Dazu muss man lernen, die Lebenssituation dieser Menschen zu verstehen.

Wir beginnen mit einem **Einführungsabend** für Menschen, die an dieser Aufgabe interessiert sind, am **Donnerstag, dem 8. Jänner 2015 (18 – 20 Uhr)** mit **Frau Gertrude Felber, von der Katholischen Aktion** im **Pfarrheim Neumarkt (Pfarrsaal)**.

Zu diesem Einführungsabend sind alle Interessierten eingeladen. Die Ausbildung läuft dann in 5 Modulen, die in Gruppen bis max. 15 Personen vermittelt werden.

Der Eintritt zum Einführungsvortrag ist frei.

Einander Begegnen

Dekanatsbildungstag 2015

ACHTSAM UND OFFEN ZUM NEUEN WIR

am 19. 01. 2015 um 14 Uhr im Pfarrheim Neumarkt

Die Referentin Mag.a Bettina Zangl, Mitarbeiterin bei der Caritas Steiermark – im Bereich Integration ist gebürtige Rantnerin, hat das Studium der Internationalen Entwicklung absolviert und hat bei Auslands-

aufenthalte in Syrien, Libanon, Israel, Palästina, Südafrika, Zambia, USA etc. viele Erfahrungen und Impulse „FÜR EIN NEUES WIR auf der Welt“ gesammelt, von denen sie uns erzählen und darüber mit uns ins Gespräch kommen wird.



Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch, 18. Februar 2015

Fastengottesdienste:

Neumarkt, 18. Februar	19,00 Pfarrkirche
Greith, 22. Februar	10,30 Pfarrkirche
Perchau 1. März	9,00 Pfarrkirche
Zeutschach, 22. Februar	9,00 Pfarrkirche

Kreuzwegandachten:

Neumarkt, Samstag vor der Vorabendmesse im Pfarrheim
Perchau vor der Sonntagsmesse
Zeutschach Freitags um 15 Uhr 15

Kinderkreuzweg: Neumarkt, 20. 3. um 15 Uhr (im Pfarrheim)

Firmlingskreuzweg: Neumarkt, 27. 3. Um 15 Uhr (vom Schloss)